

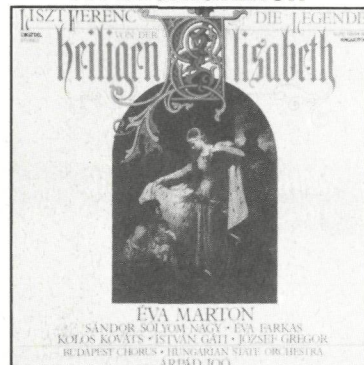
HUNGAROTON

– Qualität aus Ungarn –
präsentiert wieder eine
WELTPREMIERE

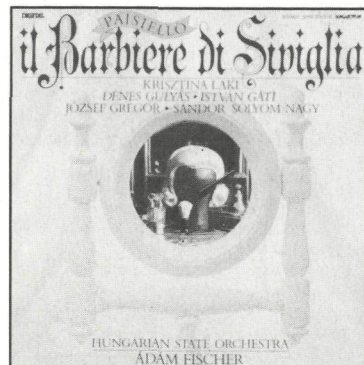


LP: SLPD 12612-14 MC: MK 12612-14
CD: HCD 12612-14 (in Vorbereitung)

und wichtige Neuaufnahmen



LP: SLPD 12694-96
CD: HCD 12694-96 (in Vorbereitung)



LP: SLPD 12525-27 MC: MK 12525-27
CD: HCD 12525-27 (in Vorbereitung)

Karl Goldmark: Ouvertüren

Sakuntala – Im Frühling –
Der gefesselte Prometheus
Philharmonisches Orchester Buda-
pest, Ltg. A. Korodi
LP: SLPD 12552 CD: HCD 12552



Vertrieb:
helikon
über den Fachhandel

LESERBRIEFE

Berg-Violinkonzert
mit dem Widmungs-
träger

Zur vergleichenden Discogra-
phie des Violinkonzerts von
Alban Berg (Heft 9/85)

Der Artikel von Bernhard Uske
über die gegenwärtig erhältli-
chen Aufnahmen der Bergschen
Violinkonzerts macht wieder
einmal deutlich, wie unsinnig es
ist, ältere Aufnahmen aus dem
Katalog zu streichen. So scheint
mir die Aufnahme von Ferras/
Prêtre (Electrola 91305) den In-
tentionen des Komponisten
noch immer am besten gerecht
zu sein. Das Mitlesen in der
Partitur ist freilich auch hier
(wie bei anderen Werken der
Wiener Schule) ein großer Ge-
winn.

Ich möchte bei dieser Gelegen-
heit darauf aufmerksam ma-
chen, daß der österreichische
Rundfunk eine Bandaufnahme
mit dem Widmungsträger Kras-
ner und Anton Webern als Diri-
gent hat und sie auch vor einiger
Zeit sendete – allerdings fast
schon zur Geisterstunde, so daß
ich diese Sendung im wörtlichen
Sinn verschlafen habe. Für
künftige Diskussionen über
Raubpressungen und Piraten-
mitschnitte – gerade an diesem
Beispiel kann man den Anreiz
zu solchen Unternehmungen
durchaus verstehen!

Richard Schrodt, Wien

In guter Gesellschaft

Zu dem Leserbrief „Unzutref-
fende Spekulation“ (Heft 8/85)

Was soll man davon halten,
nach 16(!)-jähriger Bespre-
chungstätigkeit in Orgelschall-
platten nie getadelt, aber oft
mündlich belobigt, in obigem
Leserbrief als „unzutreffend“
abqualifiziert zu werden? Man
scheint nicht begriffen zu ha-
ben, daß der Kern der Sache
nicht im Programm der Platten
liegt, sondern primär im Spiel-
tempo.

Ich habe mir die Mühe gemacht,
das Ganze noch mal gründlich
durchzuhören. Einige Choral-
vorspiele liegen im Tempo völ-
lig richtig, die meisten sind mir
etwas zu eilig, zu rasch, zu
unruhig. Gerade im Spieltempo
bin ich empfindlich in Anlehn-
ung an die seltenen Spieler,
welche die Musik mit äußerer

und innerer Ruhe zu interpretie-
ren wissen.

Daß unter den obwaltenden
Umständen hier noch Platz für
ein weiteres Œuvre verblieb
(z. B. für die sechs Schüblercho-
räle, die z. T. auch wiederum zu
rasch ausgefallen sind), ist ver-
ständlich, zumal die Klangqua-
lität bis in die Plattenmitte gut
ist. Tempi sind eben auch Ge-
schmackssache, ich persönlich
habe immer die ruhige Interpre-
tation vorgezogen und weiß
mich dabei in guter Gesellschaft
(Wunderlich, Lukas, Krapp,
Rübsam usw.).

Dr. Herbert Briefs, Krefeld

Kostbare Rarität

Zu dem Beitrag über Domeni-
co Scarlatti (Heft 10/85)

In Ihrem Oktoberheft findet
sich von Peter Cossé ein Artikel
über Domenico Scarlatti, ver-
bunden mit discographischen
Hinweisen. Die Übersicht über
die bisher verfügbaren Schall-
plattenaufnahmen zeigt, daß
bisher noch keine CD-Einspie-
lung vorliegt. Mit einem Stern-
chen sind die bedeutenderen In-
terpretationen gekennzeichnet.
Unbenotet bleibt die Aufnahme
von Anne Queffélec, und ich
frage mich, ob der Autor diese
Platte überhaupt gehört hat. Ich
jedenfalls ziehe diese herrliche
Einspielung den andern mir be-
kannten (Benedetti Michelange-
li, Pinnock, Sgrizzi) bei weitem
vor, trotz der mäßigen Ferti-
gungsqualität. Die Pianistin er-
füllt die Sonaten wirklich mit
Leben, statt eine etüdenmäßige
Grundfassung mit unmotivier-
ten Schlußritardandi zu beschö-
nigen, wie es der große Benedet-
ti Michelangeli praktizierte. Ich
finde, hier ist ein Unrecht wie-
dergutzumachen, auch an dem
Musikliebhaber, der auf die
kostbare Rarität nicht aufmerk-
sam gemacht wird. Dem Schall-
plattensammler würden Sie übri-
gens einen Dienst mit einer
Konkordanz der Longo- und
der Kirkpatrick-Numerierung
erweisen.

Prof. Dr. Gerhard Schmidt, Bonn

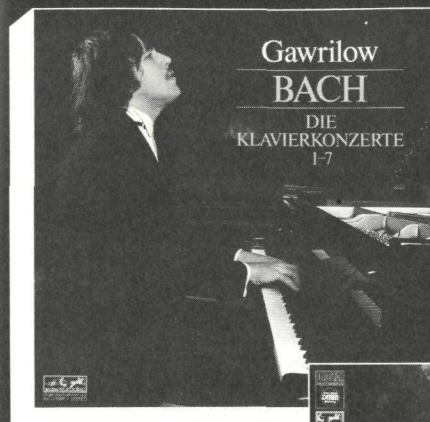
Die Aufnahme mit Luciano
Sgrizzi ist – wie in den discogra-
phischen Hinweisen angegeben
– auch als CD erhältlich (Ac-
cord/TIS CD 149 014).

Die Redaktion

Die Redaktion behält sich vor, Leser-
briefe gekürzt wiederzugeben.

KENNER WÄHLEN EURODISC

Weitere Höhepunkte aus dem Herbstprogramm



JOHANN SEBASTIAN BACH
Klavierkonzerte Nr. 1-7
Andrej Gawrilow, Klavier
Kammerorch. Jurij Nikolaewskij
302 552-435, Kassette 3 LP

FELIX MENDELSSOHN-
BARTHOLDY
Klavierkonzerte Nr. 1 und 2
Ljubow Timofejewa, Klavier
Moskauer Staatl.
Sinfonieorchester
Dir. Veronika Dudarowa
207 002-425

WOLFGANG AMADEUS
MOZART
Symphonie Nr. 36 C-dur
„Linzer“
Symphonie Nr. 33 B-dur
Bamberger Symphoniker
Dir. Eugen Jochum
206 715-425 · MC 406 715-426

Virtuose Orchesterwerke
Capriccio italien
Ouvverture solennelle „1812“
Slawischer Marsch u.a.
Großes Rundfunk-Sinfonieorch.
der UdSSR
Dir. Wladimir Fedosejew
207 031-425 · MC 407 031-426

RICHARD STRAUSS
Till Eulenspiegel,
Don Juan, Walzer aus dem
„Rosenkavalier“
Bamberger Symphoniker
Dir. Eugen Jochum
207 038-425 · MC 407 038-426
EDVARD GRIEG
Peer Gynt-Bühnenmusik
Bamberger Symphoniker
Helen Donath, Sopran
Dir. Christoph Eschenbach
207 047-425 · MC 407 047-426

GAETANO DONIZETTI
„Der Liebestrank“,
Großer Querschnitt
Lucia Popp, Peter Dvorský,
Bernd Weikl, Ewgenij Nesterenko
Münchner Rundfunkorchester
Dir. Heinz Wallberg
207 005-425



Edgar Krapp, Orgel
Weihnachtliche Musik
206 721-425 · MC 406 721-426
CD 610 283-231

GEORG FRIEDRICH HÄNDEL
Die Cembalowerke
Edgar Krapp
302 579-460, Kassette 8 LP

WOLFGANG AMADEUS
MOZART
„Don Giovanni“
Gesamtaufnahme in ital. Sprache
Alan Titus, Julia Varady,
Arleen Augér, Thomas Moser,
Rolando Panerai, Edith Mathis,
Rainer Scholze, Jan-Hendrik
Rootering
Chor u. Symph.-Orch. des Bayer.
Rundfunks
Dir. Rafael Kubelik
302 435-445, Kassette 3 LP
3 MC-Set 502 435-445

LUDWIG VAN BEETHOVEN
„Fidelio“, Großer Querschnitt
Jeannine Altmeyer, Theo Adam,
Siegfried Jerusalem, Rüdiger
Wohlers, Peter Meven
Gewandhausorchester Leipzig
Dir. Kurt Masur
207 004-425



Das Klassik-Label eurodisc aus dem Hause Ariola